



Kernbeißer

Biotop- und Artenschutz im Landkreis Fürstentum

Gesunde
Moore

Zum
Ausschneiden:
Postkarte
für Ihre
Patenschaft

Sauber
mitg'macht!

Unser Engagement für die Region.

Wir unterstützen kleine und große Projekte in unserer Heimat.
Denn gemeinsam kann man viel bewegen.

www.esb.de

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN



100%
ANPASSUNG

100%
FAHRSPAß

0%
RISIKO

Kauf dein Bike nicht irgendwo, sondern gleich beim Profi!

JETZT MIT

**Fahrspaß
GARANTIE**

- ✓ **100% Happy!** Solltest du tatsächlich nicht mit deinem Bike zufrieden sein, kannst du es innerhalb von 4 Wochen austauschen. **Garantiert!**
- ✓ Perfekte Beratung und Ergonomische Anpassung mittels 3D-Bodyscanning, Sitzknochenvermessung mit Druckanalyse und Handvermessung.
- ✓ Premium-Werkstattleistung mit 48h-Reparaturservice für dein neues Bike.



**Zweirad
Fischbeck**
FAHRRÄDER - MOTORROLLER
IN BEWEGUNG SEIT 1948
www.Zweirad-Fischbeck.de

Jetzt Beratungstermin buchen unter:



ANTON UHL
WERKZEUG UND STAHLHANDEL

Nachf. GmbH



Eisen • Eisenwaren • Werkzeuge • Sanitär
Brennstoffe • techn. Gase • Gartenzubehör

Hubertusstraße 9
82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: 08141 / 32 03-0
Fax: 08141 / 2 48 27

kontakt@anton-uhl.de
www.anton-uhl.de

Liebe Naturfreundinnen und -freunde, liebe LBV-Mitglieder,

stellen Sie sich einmal einen Tresor in der Landschaft vor. Fest verriegelt, bewahrt er seine Schätze seit Jahrtausenden – allerdings nicht Geld, sondern Kohlenstoff, Wasser, Tiere und Pflanzen.

Genau solch ein Tresor ist ein Moor! Zusammengekommen speichern die Moore der Erde doppelt so viel Kohlenstoff wie alle Wälder weltweit zusammen, obwohl sie nur drei Prozent der Erdoberfläche bedecken. Ein Moor hält zudem Wasser zurück und kann so vor Dürren oder Hochwasser schützen. Und es ist Lebensraum vieler seltener Pflanzen und Tiere, die nur im Moor überleben können.

Diesen Schatztruhen haben wir diese Ausgabe gewidmet. Denn auch in unserem Landkreis gibt es noch Moore, die weitgehend unbemerkt ihre wertvolle Arbeit für den Klima- und Artenschutz verrichten: zum Beispiel das nördlichste Hochmoor Bayerns, das Haspelmoor, und eines der größten Niedermoore Bayerns, das Ampermoos bei Grafrath.

Doch bei vielen Mooren stehen die Schleusen im wahrsten Sinne des Wortes sperrangelweit offen, denn sie sind entwässert und trockengelegt worden. In diesem Zustand setzen sie große Mengen des Treibhausgases Kohlendioxid frei und Büsche und Bäume verdrängen die ursprünglichen Moorbewohner.

Der Schutz der Moore ist deshalb einer der Schwerpunkte unserer Kreisgruppe. In den Amperauen zwischen Fürstenfeldbruck und Schöngeising und im Fußbergmoos bei Maisach renaturieren und pflegen wir über 40 Hektar Moorflächen und bewahren sie so für die Zukunft.

Sie möchten mithelfen? Dann werden Sie Teil unseres Biotoppflege-Teams und machen Sie mit bei unseren Pflegeaktionen! Oder unterstützen Sie unsere Arbeit im Moor mit einer Patenschaft! Damit helfen Sie uns, Moorflächen dauerhaft zu erhalten (siehe S. 6).

Ihr

Harald Losel



Titelmotiv von Dr. Eberhard Pfeuffer, LBV Bildarchiv: Haspelmoor

Inhalt

Neues aus der Kreisgruppe	4
Titelthema	9
Artenreiche Klimaschützer – wie wertvoll intakte Moore sind	
Termine & Veranstaltungen	13
Was ist draus geworden?	15
Neues für die Heckrinder im Fußbergmoos	
Kernbeißer Kids	16
Geheimnisse der Moore	
Von uns für Sie	18
Medientipps & Hausgemachtes	
Wiesenschmankerl	20
Die Trollblume	
Naturnah gärtnern & Rätselhaftes	21
Wir sind für Sie da	22

Liebe Leserinnen und Leser,
in schwierigen Zeiten für unsere Wirtschaft sind wir besonders dankbar, dass es immer noch Firmen, Betriebe und Institutionen gibt, die uns mit einer Anzeige unterstützen. Bitte berücksichtigen Sie nach Möglichkeit unsere Anzeigenkunden bei Einkäufen, Anschaffungen oder Dienstleistungen. Vielen Dank!

Mit der Natur (auf-)wachsen

Die Umweltbildung für Kinder und Erwachsene ist uns eine Herzensangelegenheit. Mit unseren Angeboten bringen wir Groß und Klein, Alt und Jung das Naturerleben im Landkreis nahe. Hier stellen wir unser Team kurz vor: Wer wir sind, was wir machen und was uns bewegt.

www.fuerstenfeldbruck.lbv.de/umweltbildung

Moni Grad – Jugendbeauftragte im Steuerungsteam, Generationenprojekt NAJU meets LBV, Germeringer Kindergruppe „Schlaue Drachen“ und Feriencamps

„Warum mache ich Umweltbildung? Da ich als Dorfkind aufm Bauernhof groß wurde und meine Kinder jetzt in der Stadt großziehen muss. Damit sie dennoch naturverbunden aufwachsen, habe ich die Naturforschergruppe und die Feriencamps gegründet.“



Veronika Pokorny – Naturschulstunden zu Igel, Wiese, Vogel und Fledermaus, Fledermaus-Familienführungen

„Mir ist es ein großes Anliegen, meine Begeisterung und mein Interesse für die Natur an die jüngeren Generationen weiterzugeben.“



Gabi Bacher – Führungen für Familien und Erwachsene mit Schwerpunkt „Wildnis erspüren“, stressbefreiende Wildnis-Seminare für Erwachsene

„Ich bin in der Umweltbildung tätig, weil ich meine Begeisterung für unsere Natur an andere weitergeben möchte.“



Anke Dörflinger – Leiterin Olchinger Kindergruppe „Amperwaldpiraten“, Feriencamps, Ferienprogramme, Kindergeburtstage „Amperforscher“ und „Fledermaus“

„Es macht mir jedes Mal aufs Neue unglaublich Spaß, die Natur gemeinsam mit den Kindern zu entdecken und zu sehen, wie sie mit Freude und Faszination Neues erleben und erlernen.“

Dr. Martin Lehmann – Fledermaus-Familienführungen, Tümpelsafaris

„Was mich motiviert? Andere für die Schönheit der Natur zu begeistern und zum Entdecken anzuregen.“



Nicole Bottesch – Stellvertretende Leiterin Olchinger Kindergruppe „Amperwaldpiraten“, Fledermaus-Familienführungen, Tümpelsafaris

„Umweltbildung vermittelt Wertschätzung für die Natur auf spielerische Weise und zeigt komplexe Zusammenhänge unserer Ökosysteme. Kinder und Eltern tragen diese Begeisterung in Familien und Freundeskreise. Umweltbildung sensibilisiert für Umweltthemen, regt zu Gedanken und Gesprächen an und dazu, rauszugehen und die Wunder der Natur selbst zu entdecken.“





Vogelfreundlich vernetzt

Reinhard Gatz

Seit 2022 bewerten ehrenamtliche Jurys des LBV vogelfreundliche Gärten. Das Ziel der gemeinsamen Aktion von LBV und dem Bayerische Artenschutzzentrum des Landesamts für Umwelt: Gartenbesitzerinnen und -besitzer zu ermutigen, ihre Grünoasen vogelfreundlich zu gestalten – und dadurch die Zahl der Vögel und Vogelarten in Privatgärten auf hohem Niveau zu erhalten. Mittlerweile tragen über 5.000 Gärten die begehrte Plakette. Jeden davon hat eine der Jurys anhand verschiedener Kriterien bewertet: Wie ist der Bestand an heimischen Pflanzen, die Insekten und Vögeln Nahrung, Schutz sowie Brut- und Nistmöglichkeiten bieten? Viele Jungvögel benötigen Lebendfutter wie Raupen, Käfer oder Würmer. Erst erwachsene Vögel fressen Samen. Im Idealfall gibt es beides. Welche Vogelarten sind regelmäßig zu Besuch? Je mehr Vögel, desto mehr Punkte. Weitere Punkte gibt es für Blühwiesen, Nistkästen, offenen Kompost und für Wasser mit Ausstiegshilfe. Ausschlusskriterien sind Laubbläser, Insektizide, Mähroboter, unnötig versiegelte Flächen, Unkrautvlies oder viel Rindenmulch.

Im Landkreis Fürstenfeldbruck haben wir in Zweiertteams inzwischen 97 Gärten mit der Plakette ausgezeichnet. Dabei stellten wir z. B. fest, dass hier in den Gärten nicht nur der Sperber häufig zu Gast ist, sondern sogar die Nachtigall als Brutvogel vorkommt, wenn es genug Gebüsch gibt. Vogelfreundliche Gärten bieten im besten Fall ein ganzes Netzwerk von Lebensräumen, nicht nur für Vögel, sondern auch für Wildbienen, Frösche oder Igel. Auch der Mensch soll in einem von der Natur belebten Garten Kraft und Erholung finden.

Gartenjury-Mitglied werden

Die staatliche Förderung für das Projekt wurde um drei Jahre verlängert. Um noch viele unentdeckte vogelfreundliche Gärten mit der Plakette schmücken zu können, sucht der LBV weitere Jury-Mitglieder. Interesse an der Natur und ein vom LBV angebotener Schnellkurs genügen. Wer mitmachen möchte, findet alle Details unter www.vogelfreundlichergarten.de.

Glücksbringer der Luft gesucht

Marla Töpler

Schwalben sind nicht nur Sympathieträger, sondern auch wichtige Indikatoren für den Zustand unserer Umwelt. Sie zeigen uns, wie es um die Artenvielfalt und die Qualität von Naturlebensräumen bestellt ist – denn sie sind zwingend auf eine intakte Insektenwelt angewiesen. Die Mehlschwalbe ist auf der Roten Liste als gefährdet eingestuft, die Rauchschnalbe steht auf der Vorwarnliste – beides Warnsignale für den schlechten Zustand unserer Ökosysteme.

Mit unserem Schwalbenprojekt, das von der Stiftung der Sparkasse Fürstenfeldbruck finanziell gefördert wird, möchten wir den Bestand an Schwalben im Landkreis erfassen und zu Schutzmaßnahmen beraten. Dabei interessiert uns auch, ob und welche Auswirkungen das wetterbedingte Schwalbensterben im vergangenen Herbst hatte.

Im Rahmen des Projekts kartieren wir vielversprechende Standorte wie Bauernhöfe mit Viehhaltung oder Pferde­ställe, in denen oft größere Vorkommen zu finden sind. Zudem zeichnen wir Standorte mit der Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ aus, um das Engagement und die Akzeptanz für Schwalben nach außen zu zeigen.

Wir freuen uns über erste Erfolge: Etliche Plaketten haben wir bereits an Reitställe und Bauernhöfe verteilt. Dabei haben wir viele engagierte Menschen kennengelernt, die stolz auf ihre Schwalben sind und sich liebevoll um sie kümmern.

Langfristig ist es entscheidend, den Schwalben in den kommenden Jahren eine erfolgreiche Brutsaison zu ermöglichen. Wichtige Maßnahmen hierfür sind der Schutz bestehender Nester und das Anbringen künstlicher Nisthilfen, wo nötig mit Kotbrettern darunter als Hygienemaßnahme. Diese Hilfen tragen entscheidend dazu bei, die Bestände zu stabilisieren und den langfristigen Schutz der Schwalben sicherzustellen.

Haben Sie Schwalben am Haus oder im Stall?

Dann melden Sie sich bei uns unter fuerstenfeldbruck@lbv.de.



Mehlschwalben brauchen Lehm für den Nestbau.

Foto: R. Rössner, LBV Bildarchiv

Knüpfen Sie ein festes Band zu unserer wertvollsten Natur

Unsere Naturflächen umfassen insgesamt etwas mehr als 50 Hektar – auf die Gesamtgröße des Landkreises Fürstenfeldbruck von 43.500 Hektar gesehen fast schon winzig. Doch so klein sie auf den ersten Blick erscheinen, umso kostbarer sind sie. Denn sie zählen zu **den besten Artenschutz-Flächen in der Region**. Im Fußbergmoos, in der Rothschaig, am Bahndamm bei Schöngeising, in Türkenfeld und in den Amperauen bewahrt unsere LBV-Kreisgruppe durch Landschaftspflege schützenswerte, **oft einzigartige Naturjuwelen**.

Mithilfe zahlreicher freiwillig Aktiver können wir diese Biotope gezielt für die **Bedürfnisse einzelner, besonders seltener Arten** pflegen – und das mit großem Erfolg: Auf unseren vergleichsweise kleinen Flächen schützen wir wesentlich mehr Rote-Liste-Arten als das beispielsweise auf Feldbrachen oder Ausgleichsflächen möglich ist. Teilweise können wir **über 150 Arten auf nur 25 Hektar** nachweisen. Ohne diese fachlich ausgereifte Pflege wären viele spezialisierte Tiere und Pflanzen bei uns im Landkreis längst für immer verschwunden. **Doch Naturschutz kostet eben auch Geld.**

Um unseren **Artenschutz zu bewahren**, müssen wir weitermachen. Nach jahrzehntelanger Arbeit können wir nicht einfach den Pauseknopf drücken – doch genau das droht uns, wenn der Zuschuss öffentlicher Gelder für den Naturschutz bei uns weiterhin in der Schwebe bleibt. Deshalb sind wir **für den sicheren Fortbestand unserer wertvollen Flächen** mehr denn je auf **Ihre Hilfe**, auf Ihr privates Engagement angewiesen.

Werden Sie **Patin oder Pate** und schützen Sie mit uns **gemeinsam die Zukunft und das Überleben seltener Arten** im Landkreis.

www.fuerstenfeldbruck.lbv.de/patenschaft



S. Masur – LBV Bildarchiv



E. Tramp



danny moore1973 – pixabay

NACHRUF

*„Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.“*

JOSEPH VON EICHENDORFF

Mit tiefer Dankbarkeit im Herzen denken wir an Michael Hillen. Sein großer Einsatz für den Naturschutz und unsere Kreisgruppe, sei es beim Rinderdienst oder bei den Großnistkästen, bleiben unvergessen.



Postkarte(n) einfach ausschneiden und ausgefüllt an uns zurückschicken





Unsere Heckrinder im Fußbergmoos sind echte Naturschützer. Durch Beweidung erhalten sie dauerhaft wertvolle Lebensräume für seltene Arten in diesem einzigartigen Moorgebiet. Mit einer Patenschaft können Sie Esmeralda, Elsa, Elvira, Eleonora, Andi und Alfred bei ihrer wichtigen Aufgabe für den Artenschutz unterstützen.

o Ja, ich möchte eine Patenschaft übernehmen:

Name: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Schicken Sie diese Karte an uns und wir melden uns bei Ihnen.

Danke 

Weitere Infos zu unseren Patenschaften:

www.fuerstenfeldbruck.lbv.de/patenschaft



bitte freimachen

**LBV Fürstenfeldbruck
Obere Lagerstraße 28A
82178 Puchheim**



Im Landkreis Fürstenfeldbruck bewahren wir wertvollste Naturflächen – letzte Rückzugsorte für bis zu 150 gefährdete Arten. Das Ergebnis begeistert uns jeden Tag: Sonnentau, Baumpieper oder Himmelblauer Bläuling füllen unsere Biotope mit Leben. Lassen Sie uns gemeinsam diese einzigartige Vielfalt dauerhaft erhalten und unterstützen Sie uns mit einer Patenschaft.

o Ja, ich möchte eine Patenschaft übernehmen:

Name: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Schicken Sie diese Karte an uns und wir melden uns bei Ihnen.

Danke 

Weitere Infos zu unseren Patenschaften:

www.fuerstenfeldbruck.lbv.de/patenschaft



bitte freimachen

**LBV Fürstenfeldbruck
Obere Lagerstraße 28A
82178 Puchheim**



Das Ampermoos
aus der Luft.
Foto: Dr. M. E. Reinhardt

Artenreiche Klimaschützer

Wie wertvoll intakte Moore sind

Christian Niederbichler, Birgit Weckerle

Über 90 % der Moore in Bayern sind trockengelegt. Dabei wären intakte Moore aus verschiedenen Gründen wichtig. Zum einen für das Klima: Trockene Moore setzen in hohem Maße CO₂ frei und verursachen dadurch einen großen Anteil der nationalen Treibhausgas-Emissionen. Intakte Moore hingegen binden nicht nur CO₂, sie leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Wasserhaushalt eines Gebiets und zum Hochwasserschutz, indem sie wie ein Schwamm langsam Wasser aufnehmen und es ebenso langsam wieder abgeben. Auch die Grundwasserqualität profitiert von der Filterwirkung. Und schließlich wären sie wichtig für den Artenschutz: Spezialisierte Tier- und Pflanzenarten sind auf intakte Moore als Lebensraum angewiesen.

Alle diese Eigenschaften sind Ökosystemdienstleistungen, die ein intaktes Moor mit sich bringt. Würden sie wegfallen, entstünden Kosten für aufwendigen künstlichen Hochwasserschutz, für Trinkwasser-Filteranlagen und für notwendige Bewässerungssysteme in Dürreperioden. Auch der Wert der Naherholung für uns Menschen ist nicht zu unterschätzen.

Entstehung und Geschichte

In den Landkreisen Fürstenfeldbruck, Starnberg und Landsberg am Lech liegt das Ampermoos, ein einzigartiges Niedermoor. Entstanden aus dem Rand eines zurückschmelzenden Gletschers, bildete sich dort ein Eisrandstausee, der später auslief. Auf dem wasserundurchlässigen Seeboden konnte sich Tundren-Vegetation ansiedeln, die allmählich versumpfte. Das Ampermoos ist also ein Versumpfungsmoor. Heute trägt es zusätzlich Charakterzüge eines Durchströmungsmoors und in Teilen auch eines Auen- und Überschwemmungsmoors. Durch seine Wannenform ist das Ampermoos ein wichtiger Hochwasser-Rückhalteraum, wie sich erst im vergangenen regenreichen Frühjahr wieder gezeigt hat. Das Ampermoos gehört zum europäischen Schutzgebiets-Netz Natura 2000 und ist Teil des international bedeutsamen Feuchtgebiets Ammersee (Ramsar).

Auch letzte Teile vom ursprünglichen riesigen Dachauer Moos zählen zum Landkreis Fürstenfeldbruck. Dazu gehört das Fußbergmoos, in dessen Erhalt unter anderem der LBV Fürstenfeldbruck seit Jahrzehnten viel Energie

und Engagement steckt. Wichtig ist zum Beispiel, die Verbuschung und Verfilzung zu verhindern und Neophyten auszubremsen, damit bodennahe, lichtliebende Pflanzen wie der Sonnentau eine Chance haben. Dafür sorgen dort die ein- bis zweimal jährlich fachlich geplante Mahd der Flächen, die extensive Beweidung durch eine Heckrinderherde und viele freiwillig Helfende vom LBV. Ein weiterer Helfer ist der Biber, der Teile der Naturschutzflächen im Fußbergmoos vernässt und dadurch wieder in einen ursprünglicheren Zustand zurückführt.

Über den Ankauf weiterer Flächen im Kerngebiet des Niedermoors versucht der LBV, im Fußbergmoos einen größeren Biotopverbund zu schaffen, in dem sich stabile Populationen seltener Arten dauerhaft halten und auch nach einem Starkwetterereignis wieder erholen können. Gleichzeitig soll das Ökosystem einen höheren Wert für den Klimaschutz in der Region bekommen (siehe Info Maisacher Moos, Seite 12).

Fauna und Flora

Erfahrungen aus dem Ampermoos können hierbei helfen: Mit seinen aktuell noch ca. 550 Hektar ist es das letzte Moor seiner Größe, das so weit weg von den Alpen erhalten geblieben ist. Die große zusammenhängende Fläche bietet einzigartige Lebensräume für besondere Arten, die zudem ausreichend Platz für widerstandsfähige Populationen bieten. Interessant ist die Durchmischung von Florenelementen. So treffen im Ampermoos Arten aus dem Voralpenland wie Mehlsprimel oder Gebirgs-Schwemmlinge wie Alpenhelm auf Arten, die eher in den warmen Donauauen beheimatet sind, wie Kanten-Lauch und Sumpf-Platterbse, beides Rote-Liste-2-Arten (RL 2). Zudem gibt es gleich mehrere Arten fleischfressender Pflanzen im Ampermoos, z. B. zwei Sonnentau-Arten und den Mittleren Wasserschlauch (RL 2).

AKTIV WERDEN FÜR DEN MOORSCHUTZ

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, mehr über das Moor zu lernen und sich aktiv für das Moor einzusetzen:

- Keine Gartenerde mit Torf nutzen
- Direktvermarktende Landwirte, die in der Streuwiesenpflege tätig sind, unterstützen
- Mitmachen bei Brachvogel-Bewachungen oder bei der Zählung von Kornweihen
- Patenschaft für ein Heckrind oder eine Fläche im Fußbergmoos übernehmen
- Mit anderen Aktiven vom LBV bei der Moorpflege mit anpacken

Interessierte können sich außerdem zur Landschaftsbetreuerin oder zum Landschaftsbetreuer ausbilden lassen.



Wasserschlaucharten, hier Artengruppe Gewöhnlicher Wasserschlauch, besitzen Fangblasen, mit denen sie Insekten einsaugen. Foto: A. Hartl, LBV Bildarchiv

Traditionell war das Ampermoos Kulturlandschaft. Die saugfähigen Pflanzen eignen sich gut als Einstreu. Die Streuwiesen wurden in aller Regel im Herbst gemäht, was einer Verbuschung und Verfilzung entgegenwirkte und besonders wertvolle Wiesenlebensräume hervorbrachte. So profitierte die Artenvielfalt von der extensiven Kulturnutzung bis immer mehr Streuwiesen trockengelegt oder aufgegeben wurden.

Extrem gefährdete Wiesenbrüter wie der große Brachvogel (RL 1), der Kiebitz (RL 2), der Wiesenpieper (RL 1) und die Bekassine (RL 1) finden heute im Ampermoos wieder gute Bedingungen vor. Für die vom Aussterben bedrohte Bekassine ist das Ampermoos sogar eines der drei Haupt-Brutgebiete in Bayern. Auch für das Fußbergmoos ist der seltene Wiesenbrüter eine Zielart.

Moorschutz ist Artenschutz

Der Erhalt und die Renaturierung von Mooren leisten einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz. Ein großer Erfolg in diesem Bereich ist die Rückkehr des Großen Brachvogels im Ampermoos. Als die Mahd der Streuwiesen im Ampermoos in den 1970er-/1980er-Jahren aufgegeben wurde, setzte eine Verschilfung ein, die dazu führte, dass es keinen Großen Brachvogel im Ampermoos mehr gab. Inzwischen werden die Streuwiesen im Ampermoos wieder einmal jährlich im Herbst gemäht. Ein Effekt dieser Maßnahme: 2004 siedelte sich dort wieder ein Paar des Großen Brachvogels an, inzwischen sind es 9–12 Paare. Der Landschaftspflegeverband (LPV) FFB und die LBV-Gebietsbetreuung unterstützen hier durch aktiven Gelegeschutz. Dabei werden unter anderem Gelege mit Elektrozäunen gesichert, um die Eier vor Fressfeinden vom Boden wie z. B. Füchsen zu schützen.

Auch am ehemaligen Fliegerhorst bei Maisach hat sich der Große Brachvogel inzwischen wieder angesiedelt, zu dessen Lebensraum auch das nahe gelegene Fußbergmoos gehört. Dort brütete er zuletzt 1997.

Ein Erfolgsprojekt: Die Sohlschwelle bei Grafrath

Ein wichtiger Schritt zur Wiedervernässung im Ampermoos war die Errichtung der Sohlschwelle bei Grafrath. In die Wege geleitet wurde das Projekt in den 1990er-Jahren. Nach jahrelangem Ringen war schließlich der Weg frei für die Sohlschwelle, wenn auch in geringerer Höhe als ursprünglich geplant. Die Sohlschwelle sorgt dafür, dass der Wasserstand der Amper bei Niedrig- und Mittelwasser angehoben wird. Bei Hochwasser hingegen macht die Sohlschwelle keinen Unterschied. Das zeigte sich gleich direkt nach der Fertigstellung 2013, als es ein schweres Hochwasser gab. Das überzeugte letztendlich auch viele Zweifler, und inzwischen wird das Projekt laut Christian Niederbichler gut angenommen.

Erfolgsfaktoren für den Moorschutz

Für gelingenden Moorschutz gibt es keine allgemeingültigen Rezepte, jedes Moor ist anders. Ein Niedermoor benötigt z. B. andere Maßnahmen als ein Hochmoor, und die Erfahrungen aus dem Ampermoos lassen sich nicht eins zu eins auf stark degradierte oder intensiv genutzte Moore wie das Dachauer Moos übertragen.

Bei einzelnen Bereichen wie Streuwiesenpflege und Wiesenbrüter lassen sich aber durchaus Best Practices ableiten, u. a. wurden die Maßnahmen zur Pflege von



Während die Bekassine, ein vom Aussterben bedrohter Schnepfenvogel, im Ampermoos wieder brütet, ist sie im Fußbergmoos bislang nur Wintergast. Foto: H. Tuschl, LBV Bildarchiv

**Gebietsbetreuung
in Bayern**
Naturschutz.
Für Dich. Von Ort.

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



Gebietsbetreuung Ammersee, Projektträger: Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V. (LBV);
Förderung: Bayerischer Naturschutzfonds,
Bezirk Oberbayern, Landkreise LL, FFB, STA, WM;
www.gebietsbetreuer.bayern

PALUDI-KULTUR

Wenn es um die Wiedervernässung von Mooren geht, fällt oft der Begriff Paludi-Kultur. Sie schlägt die Brücke zwischen Landwirtschaftsinteressen und Naturschutz – denn es braucht ein Angebot, wie man die Flächen lukrativ landwirtschaftlich nutzen kann. Die Streuwiesen-nutzung ist eine traditionelle Form der Paludi-Kultur auf weitgehend intakten Moorflächen. Auf intensiv genutzten Flächen oder degradierten Mooren gibt es bestimmte Gräser, auch Sauergräser, aus denen man z. B. Dämmplatten für die Bauwirtschaft machen kann. Eine andere Option ist die extensive Bewirtschaftung mit speziellen Rindern wie z. B. Wasserbüffeln oder Heckrindern. Eine finanzielle Förderung der wichtigen Naturschutzleistung, die Landwirte durch die Erhaltung von Moor-Flächen erbringen, muss jedoch ausreichend dimensioniert sein, um die Ertragslücke zur intensiven Landwirtschaft zu schließen.

Siehe Peatland Science Centre, HWST Freising

Schneidrieden vom Ampermoos auch in den Loisach-Kochelsee-Mooren erfolgreich eingesetzt.

Wichtig ist beim Moorschutz laut Christian Niederbichler ein langer Atem: „Kontinuität und Stetigkeit sind wichtige Erfolgsfaktoren, ebenso die Vernetzung vor Ort. Bei uns stand die Team-Arbeit mit örtlichen Akteuren im Vordergrund, das hat sich sehr bewährt. Über die Streuwiesen gibt es eine enge Zusammenarbeit und einen engen Austausch mit Landwirten, über den Gelegeschutz beim Brachvogel einen ebensolchen unter anderem mit den Jägern. Eine hohe Wertschätzung der Menschen fürs Gebiet ist sehr wichtig, hierfür kann man durch gezielte Umweltbildung beitragen. Letztlich haben wir einen umfassenden Ansatz gewählt: nicht nur auf ein Pferd setzen, also nur auf den Moorwasserhaushalt schauen, sondern auch die Pflege berücksichtigen, weil sie wichtig ist für die Funktion als Lebensraum seltener Pflanzen und Tiere, wie die Wiesenbrüter.“

Über Christian Niederbichler

Im Landkreis FFB aufgewachsen, lernte Christian Niederbichler den Brachvogel bei den Großeltern in den Chiemseemooren kennen. Als Schüler unternahm er erste Entdeckungstouren mit dem Radl ins Ampermoos. Anfang der 1980er-Jahre sah er so die letzten Ampermoos-Brachvögel. In dieser Zeit half er auch bei der Kreisgruppe bei Heckenpflanzungen. Als Zivi beim LBV München mächte er über Monate am Ammersee-Südende mit einem alten Eicher die Streuwiesen. 1997 kehrte Christian Niederbichler als erster hauptamtlicher Gebietsbetreuer an den Ammersee und ins Ampermoos zurück. Der Geobotaniker und Bodenkundler hat vielfältige Aufgaben rund um den Natur- und Artenschutz. Besonders am Herzen liegen ihm die Streuwiesen mit ihren Wiesenbrütern und seltenen Pflanzen sowie die Menschen, mit denen er für das Gebiet zusammenarbeiten darf.

EIN BLICK AUF DAS MAISACHER MOOS

Christiane Toscani

Das Maisacher Moos, bestehend aus dem Fußbergmoos und dem Palsweiser Moos, ist ein wertvolles Feuchtgebiet im Landkreis. Naturschutzverbände betreiben hier seit Jahrzehnten erfolgreichen Artenschutz. Das Niedermoorgebiet hat jedoch auch für den Klimaschutz eine bedeutende Rolle, denn die Torfschicht bindet große Mengen an CO₂. Damit das Maisacher Moos als gesundes Ökosystem diese wichtige Aufgabe in Zukunft verstärkt leisten kann, sind weitere Renaturierungsmaßnahmen notwendig – ganz im Sinne der Bayerischen Staatsregierung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, bis 2040 Moorflächen in Teilen wiederzuvernässen und als kostbare Lebensräume zu schützen.

Damit die Umsetzung gelingt, muss sie jedoch mit den Interessen der Landwirtschaft und der Anwohnerinnen und Anwohner in Einklang gebracht werden. Das betrifft zum einen den finanziellen Ausgleich für wiedervernässte Flächen, die sich nur noch eingeschränkt landwirtschaftlich nutzen lassen. Zum anderen müssen umliegende Keller trocken bleiben.

Kulisse für Kompromisse

Während der LBV Fürstenfeldbruck sowie weitere Naturschutzorganisationen und Behörden eine Wiedervernässung als wichtigen Schritt für Klima- und Artenschutz sehen, sorgen sich Landwirtschaft und Anwohnende um ihre Flächen und Gebäude. Hieraus gründete sich die Interessensgemeinschaft (IG) Moos. Wie lassen sich diese unterschiedlichen Positionen zu einem guten Ergebnis für alle zusammenführen? Die Antwort ist ein intensiver Dialog zwischen den Interessensgruppen, der von unabhängiger Seite moderiert wird.

Simon Weigl, Geschäftsstellenleiter des LBV Fürstenfeldbruck, betont: „Die Sorgen der Bevölkerung sowie der Landwirtinnen und -wirte nehmen wir sehr ernst. Eine nachhaltige Umsetzung ist ohne die Zustimmung der Betroffenen nicht möglich.“ Deshalb ist geplant, unter Einbeziehung des Wasserwirtschaftsamts Daten zu Wasserständen zu erheben sowie Geländemodelle auszuwerten. Dadurch lässt sich genauer eingrenzen, wo im Maisacher Moos wiedervernässt werden könnte, ohne dass negative Auswirkungen auf umliegende Häuser entstehen.

Ein anderer Teil dieser möglichen Renaturierungskulisse ist der Tausch von Flächen, wie er auch in anderen Moor- gebieten wie dem Ampermoos oder dem Murnauer Moos

erfolgreich umgesetzt wurde, um ein zusammenhängendes, klar umgrenztes Gebiet für den Naturschutz zu gewinnen. Idealerweise rund um Flächen, die bereits Eigentum von Naturschutzverbänden sind. Weitere Ansätze sind angepasste Bewirtschaftungsmethoden, z. B. extensive Weidehaltung oder die so genannte Paludikultur. Beide Ansätze sind derzeit für landwirtschaftliche Betriebe nur mit finanzieller staatlicher Unterstützung umsetzbar – eine weitere notwendige Stellschraube, für die die Regierung das Moorbauernprogramm ausgerufen hat.

Wertvoll für alle

Die kommenden Monate werden zeigen, inwieweit ein Ausgleich zwischen den verschiedenen Interessen erreicht werden kann. Klar ist, die Renaturierung des Maisacher Moooses bietet große Chancen für Umwelt- und Klimaschutz sowie für einen hohen Naherholungswert. Es ist aber nur dann für alle ein Gewinn, wenn es gelingt, in Kooperation mit der Landwirtschaft Lösungen zu finden, die sowohl die Natur als auch die wirtschaftlichen Interessen berücksichtigen.

„Die mögliche Renaturierung des Maisacher Moooses wird ein langer Prozess sein. Dennoch glaube ich, dass eine Vision möglich ist, in der wir gemeinsam einen Naturlebensraum schaffen, der Arten- und Klimaschutz mit einem guten finanziellen Auskommen der Landwirtinnen und -wirte und einem wertvollen Naherholungsgebiet für die Menschen verbindet. Erfolgreiche Moorprojekte in anderen Landkreisen beweisen, dass es möglich ist“, so Simon Weigl.



Torfhütte im Fußbergmoos. Foto: S. Sebald

Termine & Veranstaltungen 2025

Unsere Webseite und unser Newsletter informieren aktuell über alle Veranstaltungen sowie Änderungen.

Bei Dauerregen oder Sturm entfallen unsere Naturführungen.

Unsere Veranstaltungsseite



April

DI 29.04. Online-Vortrag: Von haarig bis skurril – Schmetterlingsraupen am Parsberg

Schmetterlinge sind vielfältig in Gestalt und Farbe. Doch nicht nur die Falter sind faszinierend, sondern auch ihre Raupen – wobei man hier genauer hinsehen muss. Mit brillanten Fotos, entstanden rund um den Parsberg, stellt **Stephan Rudolph** in seinem Online-Vortrag **Raupen** nach den verschiedenen **Lebensräumen Wiese, Wegränder** und **Waldsaum** vor. Dabei reichen die **Erscheinungsformen** von **getarnt, skurril, monströs bis haarig oder bunt**.

Zeit 19:30 Uhr

Link unter www.fuerstenfeldbruck.lbv.de

Mai

DO 01.05. Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3 bis 10 Jahren



Gemeinsam mit unserem Umweltbildner **Dr. Martin Lehmann** erforschen wir, was sich im, auf oder über dem Wasser bewegt.

Ort Jesenwang, Bauschuttedeponie, Fürstenfeldbrucker Straße

Zeit 14:00 Uhr – ca. 15:30 Uhr

Mitbringen Kescher, Becherlupe (falls vorhanden) und Gummistiefel

Kosten 4,50 € pro Person

Anmeldung umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de (max. 20 Teilnehmende)

SO 04.05. Ein Tag voller Wissen & Inspiration: regionale, biologische Produkte & naturnahe Gartengestaltung

Am **4. Mai 2025** steht die Friesenhalle Eichenau ganz im Zeichen von **nachhaltiger Ernährung, naturnahem Gärtnern** und **bewusstem Konsum**. Freuen Sie sich auf spannende **Vorträge**, inspirierende **Aussteller** und viele **wertvolle Impulse**. Die Veranstaltung wird von **Schirmherr Dr. Norbert Schäffer** begleitet. **Mehr Info: www.eichenau.org**

Ort Friesenhalle, Hauptstraße 60, 82223 Eichenau

Zeit 10:00 Uhr – 17:00 Uhr

Kosten freier Eintritt, ohne Anmeldung

MI 14.05.

Austauschabend mit Sitzung des Steuerungsteams

Teilnahme am öffentlichen Teil der Sitzung für persönlichen Austausch und Einblick in die Arbeit des LBV Fürstenfeldbruck

Ort wird zeitnah bekannt gegeben

Zeit 19:30 Uhr

SA 17.05.



Frühlings-Vogelstimmen-Führung

Auf einem ca. 3-stündigen Spaziergang entlang der Amper – bis zum Stausee und zurück – erklärt **Christine Moser** die Vogelwelt an Land und im Wasser. Mit etwas Glück ist sogar der Eisvogel, das Wappentier des LBV, zu sehen. Ideal für Laien und Familien mit Kindern ab 10 Jahren. Hunde bitte an der Leine führen.

Treffpunkt  Parkplatz beim Grillplatz der Stadt FFB, Schöngeisinger Str. stadtauswärts ca. 400 m nach der Bahnunterführung

Zeit 15:00 Uhr – ca. 18.00 Uhr

Mitbringen Fernglas, falls vorhanden

Anmeldung bis 14.05. an fuerstenfeldbruck@lbv.de (Teilnehmerzahl begrenzt)

Kosten Spende erbeten

Juni

FR 06.06. – Fürstenfelder Gartentage
MO 09.06.

Am gemeinsamen Stand von LBV Fürstenfeldbruck und Naturgartenverein gibt es unter anderem Beratung zum Thema **Naturnaher Garten**.

Ort Fürstenfeldbruck, Klosterareal Fürstenfeld, LBV-Stand

SO 15.06.

Schmetterlinge vor der Haustüre Germerings – Exkursion

Schmetterlinge gibt es überall! Der Parsberg zwischen Alling und Germering ist ein eher strukturschwaches Gebiet. Dennoch kann man bei genauem Beobachten eine erstaunliche Vielfalt entdecken. Auf einem Rundgang stellt **Stephan Rudolph** verschiedene Falter und ihre Lebensräume vor. Fotomaterial von den Entwicklungsstadien der Schmetterlinge ergänzt die Führung.

Ort Germering, Schusterhäusl 1, Parkplatz östliche Einfahrt

Zeit 10:00 Uhr – ca. 12:30 Uhr

Mitbringen festes Schuhwerk, Fernglas, Becherlupe

Kosten Spende erbeten

SO 29.06.  **Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3 bis 10 Jahren**

Details siehe 01.05.

Juli

MI 09.07. **Austauschabend mit Sitzung des Steuerungsteams**

Teilnahme am öffentlichen Teil der Sitzung für persönlichen Austausch und Einblick in die Arbeit des LBV Fürstenfeldbruck

Ort wird zeitnah bekannt gegeben
Zeit 19:30 Uhr

August

DI 05.08.  **Amperforscher – Ferienprogramm für Kinder von 6 bis 9 Jahren**

In der Amper leben viele Fische, aber auch zahlreiche andere spannende Lebewesen. Gemeinsam erforschen wir mit (gebasteltem) Kescher und Becherlupe den Lebensraum Fluss. Teilnehmerzahl: min. 6 und max. 10 Kinder

Zeit 9:30 Uhr – 12:00 Uhr
Ort Spielplatz am Ammerweg in Olching
Kosten 13 € pro Kind + 2 € Materialkosten
Mitbringen Brotzeit, Trinken, wetterfeste Kleidung, Insekten- und Sonnenschutz
Anmeldung bis 31.07. umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de

September

MI 10.09.  **Mit allen Sinnen durch den Wald – Ferienprogramm für Kinder von 6 bis 9 Jahren**

Wir erleben den Wald mit allen Sinnen und entdecken seine Vielfalt und Schätze. Vielleicht können diese auch für unsere (selbst gestalteten) Baumgeister hilfreich sein?
Teilnehmerzahl: min. 6 und max. 10 Kinder

Zeit 9:30 Uhr – 12:00 Uhr
Ort Spielplatz am Ammerweg in Olching
Kosten 13 € pro Kind
Mitbringen Brotzeit, Trinken, wetterfeste Kleidung, Insekten- und Sonnenschutz
Anmeldung bis 05.09. umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de



**Salon
Männersache**

Maisacher Straße 18
Eingang Stadelbergerstraße
82256 Fürstenfeldbruck
T: 08141/31 999 30

5 EURO LBV / Frühjahr
GUTSCHEIN FÜR SIE!*
Zeigen Sie diesen Coupon an der Kasse vor und erhalten Sie einen 5-Euro-Sofortrabatt ab einem Einkaufswert von 25 Euro!

SEIT ÜBER **110** JAHREN *Gärtnertradition*

Wir beraten Sie fachmännisch und individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt

Das erwartet Sie bei uns:

- Große Baumschule
- Umfangreiches Sortiment an bienen- und insektenfreundlichen Gehölzen, Stauden, Beet- und Balkonpflanzen
- Eigene Produktion von Beet- und Balkonpflanzen
- Gartenberatung und Gestaltung sowie Grabpflege

esegagarten
WÜRSTLE GARTENLAND 

Flurstr. 55 | 82256 Fürstenfeldbruck www.wuerstle-gartenland.de

SERVUS *Frühjahr!*

Flurstr. 55 · 82256 Fürstenfeldbruck · Tel.: 08141 / 5135-0
www.wuerstle-gartenland.de

*Gültig von April bis September. Pro Person und Bestellung ist nur ein Coupon einlösbar. Ausgenommen sind Lebensmittel, Bücher, Zeitschriften, Gutscheine, Events. Die Aktion ist nicht kombinierbar mit anderen Aktionen, dem Kundenkartenrabatt und bereits reduzierten Artikeln. Keine nachträgliche Verrechnung und Barauszahlung möglich.

Neues für die Heckrinder im Fußbergmoos

Stephan Rudolph

Die Pflege der LBV-Flächen im Fußbergmoos wird von unseren vierbeinigen Landschaftspflegern, einer kleinen Heckrinderherde unterstützt. Nach einem gezielten Plan erfolgt eine differenzierte Beweidung nach naturschutzfachlichen Kriterien. Im Winter ist zudem eine gute Erreichbarkeit der Futterstellen für die Tiere und auch für das Rinderteam vorteilhaft, denn die Herde wird täglich kontrolliert und gefüttert.

Ganze Arbeit

Ein weiterer Helfer der Natur leistet im Fußbergmoos Großartiges für die Kreisgruppe. Durch den Biber werden die Gräben aufgestaut, der Wasserspiegel steigt auf den LBV-Flächen im Moos und die Rückführung trockengefallener Wiesen zu einem vielfältigen Lebensraum nimmt ihren Anfang, sodass seltene Arten wieder eine Chance zum Überleben bekommen. Der vorhandene Übergang zur neuen Winterweide war jedoch morsch geworden und musste erheblich nachgebessert werden. Zusätzlich eingebrachte Weidenstecklinge sollen hier für eine dauerhafte Stabilisierung sorgen, damit die Rinder sicher zwischen den Weideflächen wechseln können.



Durch den fleißigen Biber bekamen die Heckrinder auf ihrem Weideübergang zunehmend feuchte Hufe. Foto: J. Nuber



Auch Heckrinder sind neugierig: Die beheizbare Tränke auf der neuen Winterweide wurde gleich inspiziert. Foto: J. Nuber

Große Spenden

Die Heckrinderherde hat zudem drei große Heuraufen für die neue Winterweide bekommen. Zu verdanken haben sie dieses großartige Geschenk gleich drei „guten Feen“: dem Hersteller Kerbl, großzügigen privaten Spenden und der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstfeldbruck. Die stabilen, überdachten Metallgestelle erleichtern die Zufütterung der Heckrinder im Winter erheblich und ermöglichen den Tieren jederzeit Zugang zu trockenem Heu. Zudem haben die Raufen einen wichtigen Verdrängungseffekt auf die wuchernde Brombeere. Für die Heckrinder gab es noch zwei weitere Geschenke: Sie konnten endlich auf die neue große Winterweide umziehen und haben dort eine neue beheizte Tränke, die auch bei Frost das Wasser am Laufen hält.

Die neue Winterweide mit einer Fläche von 2,1 Hektar konnte mit einem neuen Zaun „rindersicher“ gemacht werden. Eine Solar-Weidezaunanlage mit Stromsicherung, die mit großzügiger Spende von Gisela und Christian Gutzmann finanziert und dank vieler, vieler ehrenamtlicher Stunden aufgebaut werden konnte, sorgt zusätzlich für mehr Sicherheit.

Einen herzlichen Dank für die vielen ehrenamtlichen Stunden an:

Rosi Dürmann, Gisela und Christian Gutzmann, Gerald Fuchs, Erhard Köglmeier, Peter Mouttet, Jürgen Nuber, Viktor Oswald, Jochen Stieda, Gerhard Strohmayer und Manfred Ullmer

Kernbeißer Kids

Liebe Naturkinder,

Moore sind so vielschichtig wie eine Zwiebel. Schaut mit uns ins Innere der Moore und entdeckt ihre Geheimnisse, die bis in die letzte Eiszeit zurückreichen.

Wusstest du schon, dass ...

- ... ein Moor eine Landschaft ist, deren Boden ständig nass ist, z. B. weil unter dem Moor eine Bodenschicht ist, die kein Regenwasser versickern lässt? Der Boden eines Moores besteht aus abgestorbenen und zusammengepressten Pflanzenteilen. Darunter ist Schlamm. Deshalb wackelt der Boden, wenn man drauftritt, so als würde man über einen nassen Schwamm laufen.
- ... es verschiedene Arten von Mooren gibt? Ein Niedermoor wird von Quellwasser oder Grundwasser gespeist, ein Hochmoor hingegen durch das Regenwasser. Beim Hochmoor ist die Torfschicht besonders dick.
- ... die ersten Moore nach der letzten Eiszeit entstanden sind? Sie bestehen aus viel Wasser und wenig Sauerstoff, dadurch können die Pflanzen nicht zersetzt werden. Diese wandeln das Gas Kohlenstoffdioxid in Kohlenstoff um. Wird ein Moor trockengelegt, wird das klimaschädliche Gas freigesetzt.
- ... Moore „Nieren der Landschaft“ sind? Sie filtern das gespeicherte Wasser und „sieben“ die Nähr- und Schadstoffe heraus. Das so gereinigte Wasser geben sie wieder an die Gewässer ab.
- ... Moore vor Hochwasser schützen? Torfböden können stark aufquellen und die im Moor verbreiteten Moose wirken wie Schwämme. Dadurch können diese Lebensräume große Wassermengen speichern.
- ... man im Moor nicht versinken kann? Dank der Gesetze der Physik kann man im Moor zwar einsinken, aber nicht untergehen, da unser Körper eine geringere Dichte hat als das Moor. Anders als im Wasser, in dem unsere Körperdichte höher ist.

Was so ein MOOR alles kann

Veronika Pokorny

Wahrscheinlich weiß nicht jedes Kind, dass Moore richtig wertvoll sind. Und zwar nicht nur für Kraut und Tier – besonders profitieren wir. Um zu verstehen, was es kann, schau'n wir's uns mal genauer an. Geprägt wird so ein Moor vom Wasser: Der Boden dort ist sehr viel nasser als anderswo, was mit sich bringt, dass der O₂*-Gehalt hier sinkt. Drum wird das Grünzeug, das vergeht, nicht abgebaut und Torf entsteht. Viel CO₂** wird so gespeichert und dann im Boden angereichert. Weltweit sind es Milliarden Tonnen – da ist für's Klima viel gewonnen. Doch ist ein Moor neben dem Klima auch für den Wasserrückhalt prima. Weil es – wenn sehr viel Regen fällt – sich wie ein Riesenschwamm verhält; kann Wasser speichern nicht zu knapp und gibt's nur langsam wieder ab. So kann es uns gleich doppelt nützen und auch vor Hochwasser beschützen. Natürlich kommt in einem Moor auch so manch Arten-Highlight vor: Genannt sei hier nur auf die Schnelle die arktische Smaragdlibelle, das Wollgras und der Sonnentau – sie alle nehmen's sehr genau. Denn nur im Moor sind sie zu finden und würden ohne schnell verschwinden. Drum die Moral von dem Gedicht: Ein Moor zerstört man besser nicht! Wenn möglich, sollte man stattdessen trockengelegte neu vernässen. Denn noch für zig Generationen würde sich dieser Einsatz lohnen.

* Sauerstoff

** Kohlenstoffdioxid (ein Treibhausgas, das maßgeblich zum Klimawandel beiträgt)

Rätsel-Spaß: Kennst Du Tiere und Pflanzen, die im Moor zuhause sind?

WER BIN ICH?

Hier beschreiben sich Moor-Bewohner. Wenn du sie richtig zuordnest, dann ergibt sich aus den farbigen Buchstaben der Reihe nach das Lösungswort. Die Lösung ist übrigens auch ein Moor-Bewohner, der hoffentlich eines Tages ins Fußbergmoos zurückkehrt.



Sonnentau

1. Ich wachse an schattigen Orten und habe gerne nasse Füße. Ich bin eine Fliegentäuschblume: Die gelben Köpfchen auf den Nektarblättern sehen wie Nektartröpfchen aus. In Wirklichkeit sind sie aber fest. Meine Grundblätter sind herzförmig.

2. Ich stehe gerne im Moor und mag Nachbarn, die höher und schneller wachsen als ich, nicht so gerne. Meine Blüten sehen prächtig aus. Vor allem Taubenschwänzchen besuchen sie oft.



Sumpf-Herzblatt

3. Ich liege gerne an den sonnigsten Stellen im Moor. Am liebsten immer am gleichen Platz. Ich habe ein schwarzes Zickzack-Band auf dem Rücken. Manchmal bin ich aber auch komplett schwarz. Ich kann gut kriechen und gut schwimmen.

Neuntöter

Pracht-Nelke

4. Ich bin eine Pflanze und habe Insekten zum Fressen gern. Mit einer süß duftenden, klebrigen Flüssigkeit locke ich sie an. Sie fallen darauf herein und bleiben an meinen Blättern kleben.

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Sumpfgrohshüpfer

5. Ich hüpfе durchs Moor und fresse gerne Schilf und Pfeifengras. Trockenheit kann ich gar nicht leiden.

Kreuzotter

6. Ich bin ein Schmetterling. Meine Lieblingspflanze ist der Große Wiesenknopf. Hier lege ich meine Eier ab, meine Raupen fressen von der Blüte und auch ich finde hier genug Nahrung. Wenn ich meine Flügel öffne, sind sie blau.



7. Ich bin ein Vogel und werde auch Dorndreher genannt, weil ich Beutetiere, wie kleine Mäuse oder Insekten auf Dornen aufspieße. Ich bin vor allem in Dornenhecken zu finden. Den Winter verbringe ich im Süden, dort finde ich noch genügend Insekten.



Zeichnungen: Michaela Rudolph

Lösungswort

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

Lösung auf Seite 22



Das Fußbergmoos ist ein Niedermoor, in dem es gebietsweise immer noch meterdicke Torfschichten gibt. Foto: S. Weigl

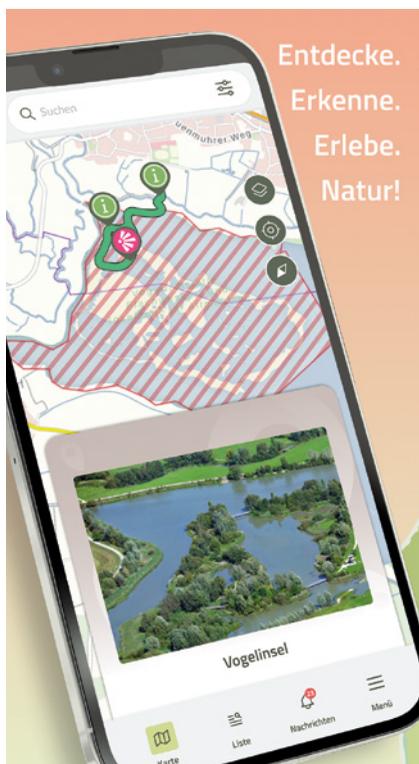
WICHTIG ZU WISSEN

Wie entstehen eigentlich Moore?

Moore haben sich nach der letzten Eiszeit meist über verlandeten Seen, aber auch in Flussniederungen gebildet. Da das Moor mit Wasser gesättigt war, konnten die abgestorbenen Pflanzenreste aufgrund des wenigen Sauerstoffs nur unvollständig zersetzt werden und es bildete sich Torf. Jedes Jahr wächst das Torf um 1 Millimeter.

Digital der Natur auf der Spur

Katharina Bauer



Vom stadtnahen Spaziergang über den gemütlichen Familienausflug bis hin zur abenteuerlichen Wandertour – die App **Natur.digital** ist für alle Naturliebhaber bei der Planung und vor Ort ein absolutes Must-Have. Zu finden sind Wander- und Tourenvorschläge in ganz Bayern, von der Rhön bis nach Berchtesgaden, vom Fichtelgebirge bis zum Bayerischen Wald, von Oberbayern bis Franken. Die kostenlose und auch offline nutzbare App (ohne Abo-Modell oder Upgrades gegen Geld) bietet vor allem umfangreiche Informationen zu Natur-Highlights sowie zur Flora und Fauna entlang des Weges. Herausgeber ist die Bayerische Naturschutzverwaltung. Alle Informationen

stammen von Naturexperten, Biologen und Rangern. Besonders ist auch, dass kein Tracking erfolgt. Auch nicht, wenn die Ortungsfunktion des Handys eingeschaltet ist. So gelangen keine unabsichtlichen Schleichwege, die schlecht für Pflanzen und Tiere sind, in das Kartennetz. Eine Tour geht beispielsweise zu den Bodenbrütern im Ampermoos – naturverträglich natürlich! Viel Spaß beim Erkunden!

Die App **Natur.Digital** gibt es zum kostenlosen Download im App Store von Apple und im Google Play Store.



Die Welt der Moore

Harald Rösch

Moore sind einzigartige Lebensräume – wertvoll für den Klima- und Artenschutz, aber oft unterschätzt in ihrer Schönheit. Das Buch von Hans Joosten und Swantje Furtak nimmt Leserinnen und Leser mit auf eine faszinierende Entdeckungsreise in diese besonderen Ökosysteme. Während Joosten als international renommierter Moorforscher Regierungen und UN-Organisationen berät, bringt Furtak als Biologin, Dokumentarfilmerin und Journalistin eine lebendige Erzählweise ein. Auf jeweils einer Doppelseite präsentiert das Buch kompakte Informationen, ergänzt durch anschauliche Grafiken und Karten. Dabei werden nicht nur grundlegende Fragen verständlich beantwortet – etwa wie Moore entstehen, warum sie so bedeutend

sind und welchen Bedrohungen sie ausgesetzt sind. Die Autoren überraschen auch mit unerwarteten Perspektiven: Gibt es Moore in der Wüste oder sogar im Weltall? Und wie kann man eine Metropole wie Berlin im Moor errichten? Die Sprache ist eingängig und oft unterhaltsam, wenngleich manche Vergleiche über das Ziel hinausschießen. So bleibt unklar, was die Altersverteilung von Verlandungsmooren mit der Bevölkerungsstruktur Botswanas gemeinsam hat. Auch wirkt der Ton mitunter so flapsig, dass das Buch eher für ein jüngeres Publikum geeignet scheint. Dennoch ist es eine inspirierende Lektüre, die mit erstaunlichen Fakten und ansprechender Gestaltung zum Staunen einlädt. Wer sich für den Schutz und



die Geheimnisse dieser faszinierenden Lebensräume interessiert, wird hier auf kurzweilige Weise fündig.

Swantje Furtak & Hans Joosten: *Moore sind wie Menschen, nur nasser*. Katapult Verlag, 2024, 180 Seiten, 20,00 €.

Tiroler Schnittlauchblütenessig

Barbara und Ralf Meggle



Foto: R. Meggle

Jetzt im Frühjahr blüht der Schnittlauch wieder herrlich! Die Blüten sind völlig unterschätzt – und werden leider meist nicht verwendet! Dabei lässt sich aus ihnen mit wenig Aufwand etwas Herrliches zaubern: ein Blütenessig.

So geht's

Knospen und Blüten abzupfen, waschen, trocken tupfen und in ein gut verschließbares Gefäß

(z. B. Bügelverschluss-Flasche, Saft-Flasche, Joghurt-Glas) geben. Je mehr Blüten/Knospen, desto besser! Anschließend das Gefäß komplett mit weißem Balsamico-Essig auffüllen und luftdicht verschließen. Jetzt beginnt der Reifeprozess, der etwa 7 bis 10 Tage dauert, bis der Essig eine schöne rosa Färbung hat. Während des Reifeprozesses das Gefäß dunkel und kühl aufbewahren (Kühlschrank) und täglich etwas schütteln! Dann lässt sich der Essig genießen – und als Hingucker dienen auch die eingelegten Blüten/Knospen, die nur darauf warten, einen Salat zu verfeinern.

Passender Salat gefällig?

Gekochte rote Beete in Scheiben schneiden, Orangen schälen, mit Feldsalat und dünnen Orangenscheiben anrichten. Mit dem Schnittlauchblütenessig würzen. Fettfrei angeröstete Pinienkerne darüberstreuen. Die Schnittlauchblüten als essbare Deko dazu... und genießen!



Text, Lektorat, Schreib-Workshops
www.schreibwerkstatt-federkiel.de

Michi's
Backstüberl



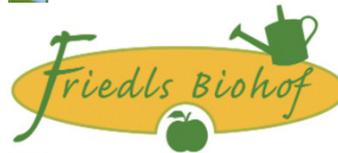
82296 Schöngesing
 Senserweg 11a
 Telefon (08141) 2 28 94 67
www.michis-backstueberl.de

GEÖFFNET
 Donnerstag und Freitag:
 14.00–17.00 Uhr
 Samstag: 10.00–17.00 Uhr
 Sonntag: 8.00–17.00 Uhr

**Große Auswahl an Kuchen, Torten,
 Kaffeespezialitäten u.v.m.**

Obst und Gemüse

aus biologischem Anbau – je nach Saison



Carmen Jankovic
 Ammerseestraße 9
 82239 Biburg
 0171 9355833
www.friedls-biohof.de

Donnerstag bis Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr
 Samstags am Brucker Bauernmarkt
 7.30 bis 12.00 Uhr ganzjährig

Rainer Strauß
Strauß
ROHR & KANALREINIGUNG

08141 / 40 41 40
 24h Notdienst-Service



**Möbelschreinerei
 Bauschreinerei
 Möbelhandel**

Florian Ullmer

Am Krautgarten 4 · 82239 Biburg
 Tel 08141/613 666 · Fax 08141/613 655

In unserem „Wiesenschmankerl“ stellen wir dieses Mal eine Art vor, deren „fabelhafte“ Gestalt uns leider nur noch sehr selten im Landkreis begegnet.

Die Trollblume

(Trollius europaeus)

Sidney Sebald

Vor dieser Pflanze muss man sich nicht fürchten, denn mit dem Fabelwesen der nordischen Mythologie hat die Trollblume nichts gemein. Das althochdeutsche Wort „troll“ stammt vom lateinischen Wort „trollus“ und bedeutet so viel wie kugelförmig.

Merkmale und Lebensweise

Der Name bezieht sich auf die kugelförmigen Blüten, die von Mai bis Juli in sattem Gelb erblühen. Die kugelförmige Form der Blütenblätter gibt der Blume nicht nur ihren Namen: Sie schützt die Staub- und Fruchtblätter vor Sonne, Wind und Wetter. Die dichte Anordnung der gelben Blätter hinterlässt nur eine kleine Öffnung am oberen Rand, die kleine Insekten nutzen, um die mehrjährige Pflanze zu bestäuben oder um ihre Eier dort abzulegen. Tiere meiden häufig die Pflanze, weil sie – wie einige Pflanzen der Familie Ranunculaceae (Hahnenfußgewächse) – schwach giftig ist.

Vorkommen

Die Trollblume liebt nährstoffreiche, feuchte Böden, weshalb man sie auf Feuchtwiesen von Nordeuropa bis in die Alpen findet.



Derart viele Trollblumen finden sich heute nur noch auf sehr wenigen Feuchtwiesen. Foto: Dr. E. Pfeuffer, LBV Bildarchiv



Ihren Namen hat die Trollblume ihrer kugelförmigen Blütenform zu verdanken. Foto: A. Hartl, LBV Bildarchiv

Gefährdung und Schutz

Doch die Trockenlegung und starke Kultivierung von Wiesenflächen und der hohe Einsatz von Düngemitteln machen der Trollblume ziemlich zu schaffen, sodass sie mittlerweile als gefährdet eingestuft ist und weiterhin mit einem Rückgang des Bestands gerechnet wird. In Norddeutschland ist die Pflanze mittlerweile fast ausgestorben! Um die bestehenden Wiesen der Trollblume zu schützen, wird empfohlen, auf Dünger und häufige Mahd zu verzichten.

Das Ausgraben oder Pflücken der geschützten Art ist selbstverständlich untersagt. Wenn Sie die gelben Blüten der Trollblume in Ihrem Garten genießen wollen, greifen Sie zu den verschiedenen Zuchtarten im Handel!

Sidney Sebald

Seit 2021 unterstützt die promovierte Biologin ehrenamtlich die Kernbeißer-Redaktion. In ihrer Freizeit widmet sie sich gerne der Landschaftsfotografie.

Insektennisthilfen – Ja! Aber richtig!



Ralf und Barbara Meggle

Insektennisthilfen, auch „Bienenhotels“ genannt, sind im Frühjahr der Renner in Garten- und Heimwerkerfachmärkten, um das „grüne Gewissen“ der Käufer anzusprechen.

Doch sind sie auch sinnvoll?

Schön drapierte Kiefernzapfen, Sägespäne und Vollholzreste hinter einem Metallgeflecht sind leider völlig unsinnig, da sich dort keine Insekten wohlfühlen. Kurz geschnittene Bambusröhrchen sind zwar hohl, da sie aber aus einzelnen Fasern bestehen, werden diese beim Schnitt aus dem Faserverbund herausgelöst und stehen immer wieder in die Röhren ab. Das kann die feinen Flügel der Bienen schädigen, ebenso wie die hartgebrannten Grate bei Ziegelsteinen. Zudem ist der Durchmesser der Bambusabschnitte meist viel zu groß und die Länge häufig zu kurz. Somit ist Bambus für Röhrenbienen ungeeignet. Ist die Röhre zu kurz, entwickeln sich nämlich nur Weibchen, die dann vergeblich auf die Begattung warten und unbefruchtet absterben.

Gefährlich sind auch Bohrungen ins Stirnholz. Das ist der Bereich des Holzes, bei dem nach einem waagrecht Schnitt durch den Stamm die Jahresringe sichtbar sind. Durch die kondensierende Feuchtigkeit verfaulen die einzelnen Brutzellen. Zudem reißt das Holz in Faserichtung ein, was ebenfalls die Flügel der Flugkünstler beschädigen kann.

Was hilft wirklich?

Einfach in ein trockenes Hartholzstück mit einem Bohrer für Metall (der sorgt im Gegensatz zu einem ungeeigneten



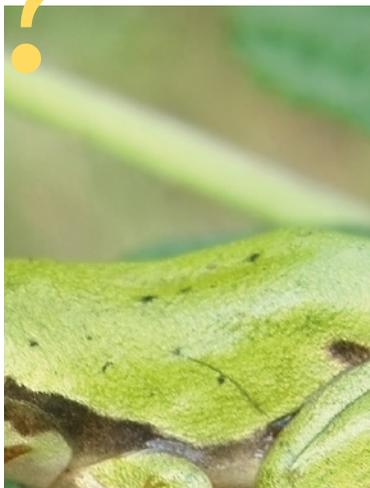
Ein Insektengarten mit unterschiedlichen Strukturen und wildbienenfreundlichen Nisthilfen. Foto: E. Fischer

Holzbohrer für glatte Bohrränder!) Löcher von 2 bis 6 mm Durchmesser so tief wie möglich bohren. Größere Durchmesser sind unnötig. Wichtig: viel mehr kleinere Löcher anbieten! Nun das Holzstück regengeschützt und fest an einem sonnigen Platz anbringen. Bei senkrechter Montage kann eine darübergestülpte alte Blechdose als Wetterdach dienen. Alternativ können Sie im Fachhandel angebotene Pappröhrchen in eine Konservendose einkleben und diese an einem regengeschützten, sonnigen Platz anbringen.

Einen ausführlichen Artikel zum Thema gibt es auf unserer Webseite:



Wer bin ich?



Rätsel und Foto: Elke Tramp

- Ich bin 3 cm bis 5 cm groß und komme in großen Teilen Europas vor.
- An den Enden der Finger und Zehen habe ich Haftscheiben.
- Für meine Fortpflanzung (von April bis Mai) bevorzuge ich fischfreie, besonnte und vegetationsfreie Kleingewässer.
- Meine Eier sind oberseits gelblich bis hellbraun und unterseits cremeweiß gefärbt.
- Außerhalb der Fortpflanzungszeit dienen mir strukturreiche Hochstaudenfluren und Gehölze als Landlebensraum.
- In warmen Mai- und Juninächten stimme ich ein lautstarkes, weithin hörbares Konzert an.
- Ich nehme gerne ein Sonnenbad. Dabei sitze ich auf Brombeerblättern oder Weidenzweigen. Selbst in Baumkronen in bis zu 30 Metern Höhe bin ich zu finden.
- Überhaupt bin ich gut zu Fuß. Für mich geeignete Lebensräume kann ich deshalb rasch, über mehrere Kilometer hinweg, neu besiedeln.
- Ich bin ein geschickter Jäger. Zu meiner Hauptnahrung gehören Fliegen, Spinnen, Mücken, kleine Käfer und Wanzen.
- In der Regel begeben sich im Laufe des Oktobers in die Winterruhe.

Na, wissen Sie, wie ich heiße?

Wir sind für Sie da



Ansprechpartner nach außen

Manfred Ullmer
E-Mail manfred.ullmer@lbv.de



Geschäftsstellenleitung und Artenschutz

Simon Weigl
E-Mail simon.weigl@lbv.de



Biotoppflege

Gerald Fuchs
E-Mail gerald.fuchs@lbv.de



Öffentlichkeitsarbeit

Angelika Dester
E-Mail angelika.dester@lbv.de



Jugendbeauftragte, NAJU-Kindergruppen und Feriencamps

Moni Grad
E-Mail feriencamps.fuerstenfeldbruck@lbv.de

Umweltbildung für Klein und Groß

Gabi Bacher, Nicole Bottesch,
Anke Dörflinger, Moni Grad,
Dr. Martin Lehmann,
Veronika Pokorny
E-Mail umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Fledermaus-Notruf

Bianca Rausch
Telefon 0172/8 25 68 39



Vogel-Notruf

Gerhard Wendl
Telefon 0176/53 56 56 98



Igel-Notruf

Igelhilfe Fürstenfeldbruck
Telefon 0157/51 58 45 88
www.igelhilfe-ffb.de



LBV-Naturtelefon

Bei Fragen zu Vögeln,
Tieren und Naturschutz
09174/4775-5000

LBV Fürstenfeldbruck

Obere Lagerstr. 28a
82178 Puchheim
Telefon 089/800 1500
E-Mail fuerstenfeldbruck@lbv.de

Folgen Sie uns



@lbv_fuerstenfeldbruck



@lbvfuerstenfeldbruck



@lbvfuerstenfeldbruck6846

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber

LBV – Landesbund für Vogel- und Naturschutz,
Kreisgruppe Fürstenfeldbruck
Obere Lagerstr. 28a, 82178 Puchheim
Telefon 089/800 1500, kernbeisser@lbv.de

Redaktion: Katharina Bauer, Angelika Dester (verantwortlich), Reinhard Gatz, Moni Grad, Verena Heubeck, Barbara und Ralf Meggle, Christian Niederbichler (Fachbeitrag), Veronika Pokorny, Harald Rösch, Michaela und Stephan Rudolph, Sabine Schober, Sidney Viviane Sebald, Marla Töpler, Christiane Toscani, Elke Tramp, Manfred Ullmer, Rita Verma, Simon Weigl, Birgit Weckerle, Elisabeth Westermair

Anzeigen: Angelika Dester, Reinhard Gatz, Manfred Ullmer

Mediadaten: Es gelten unsere Anzeigenpreise 2025.

Abonnement: Der *Kernbeißer* ist das kostenlose Mitgliedermagazin der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck und erscheint zweimal jährlich.

Auflage: 3.600

Leserbriefe: kernbeisser@lbv.de

Redaktionsschluss Ausgabe 2/2025:
29. August 2025

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck.

Grafische Gestaltung: Regine Lüdiger, München
www.regine-luediger.de

Druck: Printed by deVega
Klimaneutral und umweltfreundlich gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel und FSC Recycled mit hochpigmentierten Ökodruckfarben.



LBV-Spendenkonten

Sparkasse Fürstenfeldbruck
IBAN: DE22 7005 3070 0031 0602 05
BIC: BYLA DEM1 FFB

Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck
IBAN: DE84 7016 3370 0003 2341 00
BIC: GENO DEF1 FFB

Lösung von Seite 17:

1. **B** Sumpf-Herzblatt
2. **E** Pracht-Nelke
3. **K** Kreuzotter
4. **A** Sonnentau
5. **SS** Sumpfgrashüpfer
6. **I** Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
7. **NE** Neuntöter

Lösung von Seite 21:



Ich heiße Laubfrosch –
Hyla arborea

REIFEN HAJA

GOOD YEAR

Bewirb Dich jetzt!

Meisterbetrieb seit 1976

Rudolf-Diesel-Ring 5 • 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. (0 81 41) 4 49 46 • www.reifenhaja.de
Ohne Terminvereinbarung!

Gutachtenbüro Wagenführer

PKW, LKW, Young- u. Oldtimer, Wohnmobil, Anhänger, Motorrad...Unfallgutachten
- Bewertungen - Beweissicherungen - Beratung



...Unfall?!

- kompetent - neutral
- unabhängig - frei

...Im Falle eines Unfalles haben Sie
die freie Wahl des Sachverständigen!

☎ 089 - 12 76 20 20



www.gutachten-direkt.de

Fichtenstr. 47 • 82110 Germering/Upf.

V.BRANDT AUTOSERVICE

Inh.: Michael P. Beischl

Kfz-Mechaniker-Meister

Ringstr. 23
82223 Eichenau
Tel. 08141/ 81 89 04
www.autoservice-eichenau.de

- Fahrzeugwartung
- HU & AU im Haus
- Scheibenreparatur
- Computer-Diagnose
- Klimaanlage-Service
- Unfallinstandsetzung
- Oldtimerinstandsetzung

Meisterhafter Service für jedes Auto
...für eine entspannte Fahrt!

BRÄUSTÜBERL MAISACH



Dienstag
Ruhetag

Bräu Harry

TELEFON 08141/94210
TÄGLICH GEÖFFNET AB 10 UHR

SCHÖNER SAAL FÜR HOCHZEITEN UND FEIERN JEDER ART BIS ZU 120 PERSONEN

GASTSTÄTTE • SCHWEMME • SAAL • TERRASSE
RÄUBER-KNEISSL-KELLER • BIERGARTEN

Hauptstraße 24 • 82216 Maisach
Internet: www.wirtshaus-maisach.de
E-Mail: harry.faul@wirtshaus-maisach.de

GÜNSTIGER
MITTAGS-
TISCH

Der besondere Garten

Naturnahe Gestaltung
von einfach bis exklusiv

Umgestaltung bestehender Gärten
Gartenpflege

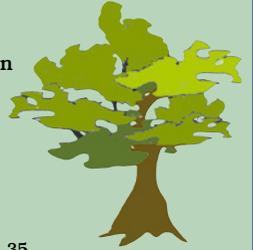
Kostenersparnis durch Ihre
Mitarbeit möglich

Planung und Ausführung
vom Fachmann

Dipl. Ing. (FH) Jochen Heber

Tel.: 08141/10890 – mobil: 01 60/90 31 61 35

www.naturnahe-gartengestaltung.info • e-mail: jochen.heber@web.de



3x sehr gut



WELT

Dezember 2024

SIEGER BANKTEST

– Beratung Privatkunden –



Sparkasse
Fürstenfeldbruck

Testung und Auszeichnung durch
Deutsches Institut für
Bankentests GmbH

WELT

Dezember 2024

SIEGER BANKTEST

– Beratung Firmenkunden –



Sparkasse
Fürstenfeldbruck

Testung und Auszeichnung durch
Deutsches Institut für
Bankentests GmbH

WELT

Dezember 2024

DIGITAL BANKING

– SEHR GUT –



Sparkasse
Fürstenfeldbruck

Testung und Auszeichnung durch
Deutsches Institut für
Bankentests GmbH

Das unabhängige Deutsche Institut für
Bankentests bestätigt:

- Beratung von Privatkunden **sehr gut**
- Beratung von Firmenkunden **sehr gut**
- Online-Angebot **sehr gut**

Mit diesem Ergebnis sind wir in
Fürstenfeldbruck **Sieger im Bankentest.**

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Fürstenfeldbruck



JAKOBS Reisen



ihr Busunternehmen in Fürstenfeldbruck - Dachau und Umgebung!

Tages- und Mehrtagesreisen auch als Gutschein mit Ihrem individuellen Text gestalt- und bestellbar!



- 11.05.2025 Muttertagsausflug ab Lindau mit dem Schiff, inkl. Live-Musik, Kaffee und Kuchen, ab 8:30 Uhr € 87,-
- 25.05.2025 Fuchsien- und Kräutermarkt in Wemding, großer Einkaufsmarkt, offene Geschäfte, ab 9 Uhr € 38,-
- 08.06.2025 Barockstadt Schärding inkl. Stadtführung + Schifffahrt durchs untere Inntal/Inndurchbruch, ab 7 Uhr € 72,-
- 13.07.2025 Nationalpark Berchtesgaden - Panoramastraße - Königssee, inkl. Maut, ab 7:30 Uhr € 58,-
- 24.08.2025 Landesgartenschau Bayern - Furth im Wald, inkl. Eintritt, ab 8 Uhr € 68,-
- 18.10.2025 Kirchweihfahrt zum Ganserl-Entenessen im schönen Chiemgau, am Nachmittag nach Aschau, ab 9 Uhr € 45,-
- 22.11.2025 Christkindlmarkt Schloss Guteneck - im mittelalterlichen Gewande frei - inkl. Eintritt, ab 10:30 Uhr € 66,-
- 25.11.2025 Christkindlmarkt Altötting rund um die Gnadenkirche, einer der schönsten Weihnachtsmärkte, ab 12 Uhr € 42,-
- 28.11.2025 Christkindlmarkt auf der Fraueninsel - inkl. Schifffahrt am Chiemsee ab Prien/Stock Hafen, ab 10:30 Uhr € 56,-
- 05.12.2025 Christkindlmarkt - Schlossweihnacht Treuchtlingen mit historischem Mittelaltermarkt, ab 12 Uhr € 46,-
- 07.12.2025 Christkindlmarkt Burghausen "in den Gräben" mit Blick auf die weltlängste Burganlage, ab 12 Uhr € 48,-
- 09.12.2025 Christkindlmarkt Rothenburg ob der Tauber - Alt-Rothenburger Weihnacht "Reiterlesmarkt", ab 10 Uhr € 58,-
- 10.12.2025 Waldweihnachtsmarkt Halsbach - ein Wintermärchen mitten im Wald inkl. Eintritt, ab 13:30 Uhr € 53,-
- 12.12.2025 Hafenweihnacht Lindau und Bregenzer Weihnacht mit Schifffahrt am Bodensee, inkl. Schiff, ab 9 Uhr € 76,-
- 20.12.2025 Weihnachtsmarkt - Bad Wiessee, Rottach und Tegernsee, inkl. Schiff-Hopping Tegernsee, ab 11:30 Uhr € 57,-



Buchung über: Homepage: www.jakobsreisen.de, E-Mail: info@jakobsreisen.de, Telefon: 08141 52 53 469

- 5 Tage vom 27.04. - 01.05.25 Gardasee Italien pro Person € 890,-
- 5 Tage vom 11.06. - 15.06.25 Mecklenburgische Seenplatte pro Person € 1.020,-
- 5 Tage vom 27.08. - 31.08.25 Dresden Teil 1 / Oberlausitz pro Person € 760,-
- 4 Tage vom 24.10. - 27.10.25 Südtirol/Törggelen/Schenna/Dolomiten pro Person € 710,-
- 8 Tage vom 02.11. - 09.11.25 Abano Terme Wellnessurlaub pur pro Person € 1.090,-
- 5 Tage vom 29.04. - 03.05.25 Dresden Teil 2 / sächsische Schweiz in Vorbereitung!



Die ausführlichen Programme, alle Inklusivleistungen und Abfahrtszeiten finden Sie im Internet unter www.jakobsreisen.de oder Sie rufen mich einfach an! Für unsere Mehrtagesfahrten wird der Abschluss einer Reiserücktritt-/Reiseabbruchversicherung empfohlen. Gerne sind wir dabei behilflich!



AGB und Stornogebühren finden Sie auf meiner Homepage! Einstiegsstellen: Fürstenfeldbruck, Emmering, 2xOlching, Gröbenzell, Puchheim/Bhn, Puchheim/Ort, Germering, Karlsfeld, 2xDachau. Nicht alle Haltestellen bei Mehrtagesfahrten. Mindestteilnehmerzahl 22 Personen, für EU-Bürger ist das Mitführen eines gültigen Ausweises bei allen Fahrten ausreichend.